

Tag des Ehrenamtes

Auszeichnungsvorschläge sind willkommen

Die Landeshauptstadt Schwerin zeichnet ehrenamtliche Schwerinerinnen und Schweriner aus. Auch in diesem Jahr sollen wieder besonders engagierte Bürgerinnen und Bürger geehrt werden, die unentgeltlich Aufgaben im Interesse des Gemeinwohls erfüllen und sich ehrenamtlich in den unterschiedlichsten Bereichen der Stadt betätigen.

Diese öffentliche Anerkennung soll mit dazu beitragen, dass sich noch mehr Schwerinerinnen und Schweriner für ein Ehrenamt interessieren. „Das Ehrenamt bildet das Fundament unserer Gesellschaft. Es zeigt, dass Solidarität, Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn in unserer Stadt gelebte und sichtbare Werte sind. Ohne den unermüdlichen Einsatz der vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger wäre Schwerin um vieles ärmer. Deshalb würdigen wir am Tag des Ehrenamts die Arbeit dieser stillen Helferinnen und Helfer, die oft im Hintergrund wirken, und geben ihnen die Öffentlichkeit, die sie verdienen“, sagt Oberbürgermeister Rico Badenschier.

Geplant ist der Festakt zum Tag des Ehrenamtes am Freitag, den 12. Dezember 2025 im Demmlersaal des Rathauses. Alle Schweriner Vereine und Verbände, andere juristische Personen sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Landeshauptstadt Schwerin werden gebeten, ihre Auszeichnungsvorschläge per E-Mail



Auch in diesem Jahr ehrt die Stadt besonders engagierte Bürgerinnen und Bürger.

© LHS/Ulrike Auge

an protokoll@schwerin.de oder per Fax an 0385 545-1019 bis zum **31. Oktober 2025** zu benennen. Verspätet eingereichte Vorschläge werden nicht berücksichtigt.

Dabei sind folgende Auswahlkriterien zu beachten:

- Der oder die zu Ehrende muss in der Regel Einwohnerin oder Einwohner der Landeshauptstadt Schwerin sein.
- Die ehrenamtliche Tätigkeit muss

unentgeltlich erfolgen.

- Die oder der zu Ehrende sollte sein Ehrenamt mindestens schon drei Jahre lang ausgeübt haben.
- Der Umfang der unentgeltlichen Arbeit sollte zwischen drei und acht Stunden pro Woche liegen.

Ausnahmsweise kann die Landeshauptstadt jemanden auch dann ehren, wenn er einzelne Kriterien nicht erfüllt, sich aber besonders selbstlos für seine Mitmenschen oder die Stadt Schwerin einsetzt.

Das Formblatt finden Sie auf: www.schwerin.de/ehrenamt oder Sie fordern das Formular per E-Mail (siehe unten) ab.

Kontakt und weitere Informationen:

Landeshauptstadt Schwerin
Büro des Oberbürgermeisters
Sebastian Salehi
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

per E-Mail: protokoll@schwerin.de
oder per Fax: 0385 545-1019

Verkaufsoffener Adventssonntag am 30. November

Am 1. Advent, dem 30. November 2025, sind Schwerinerinnen, Schweriner und Gäste zum vorweihnachtlichen Sonntagsbummel in die Innenstadt eingeladen. Von 13 bis 18 Uhr öffnen zahlreiche Geschäfte und Einkaufszentren ihre Türen und laden zum entspannten Advents-Shopping ein. Der verkaufsoffene Sonntag ist Teil der Auftaktwoche des Schweriner Weihnachtsmarktes und bietet eine ideale Gelegenheit, die festlich

geschmückten Straßen zu erkunden, kreative Geschenkideen zu entdecken und sich auf die bevorstehende Adventszeit einzustimmen.

Damit die Ladenöffnungen reibungslos erfolgen können, hat die Ordnungsbehörde der Landeshauptstadt Schwerin den verkaufsoffenen Sonntag durch eine Allgemeinverfügung genehmigt. „Die pauschale Genehmigung entlastet die Einzelhändler von Einzelanträgen auf Sonntagsöffnung. Mit diesem

unbürokratischen Verfahren haben die Händler in der Innenstadt nun Planungssicherheit und können sich optimal vorbereiten“, erklärt Ordnungsdezernent Silvio Horn.

Die Allgemeinverfügung gilt für alle Verkaufsstellen, auch Kioske und sogenannte Spätis, im freigegebenen Innenstadtbereich. Dazu zählen auch das Schlosspark-Center und die Marienplatz-Galerie. Dienstleistungsbetriebe wie Friseure, Barbershops,

Kosmetik- und Nagelstudios dürfen hingegen nicht öffnen. Gastronomiebetriebe sind von der Regelung nicht betroffen. Sie können unabhängig von den Ladenöffnungszeiten öffnen. Außerhalb des festgelegten Bereichs und der bestimmten Zeiten bleibt das Sonn- und Feiertagsöffnungsverbot bestehen. Die vollständige Allgemeinverfügung zum verkaufsoffenen Sonntag ist unter www.schwerin.de/bekanntmachungen veröffentlicht.

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Am Packhof 2 - 6
 19053 Schwerin
 Telefon: 0385 545 - 1111
 Telefax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: info@schwerin.de
 Internet: www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis

Der Zugang zum Stadthaus ist außer an Montagen nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden.

Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter www.schwerin.de/oeffnungszeiten einsehbar.

Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige Online-Terminvereinbarung notwendig, die unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Pressestelle
 Am Packhof 2 - 6, 19053 Schwerin
 Tel.: 0385 545 - 1010
 Fax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: pressestelle@schwerin.de
 Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger liegt im Bürgerbüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken, im Anmeldezentrum KON/vhs, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen und Bussen des öffentlichen Nahverkehrs Schwerin (NVS) und am Info-Point des Schlosspark-Centers zur Mitnahme aus oder ist als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
 Nächste Ausgabe: 24.10.2025

Umzug bringt kurze Wege und 500 Arbeitsplätze im Mueßer Holz

Neubau des Jobcenters geht in Betrieb

Mit einem gemeinsamen Rundgang durch die neuen Räume haben am 25. September Oberbürgermeister Rico Badenschier, der Geschäftsführer des Jobcenters Schwerin Frank Skowronek und der Vorsitzende der Schweriner Arbeitsagentur Guntram Sydow den Neubau des Jobcenters Schwerin im Mueßer Holz in Betrieb genommen. „Die Standortentscheidung ist 2019 unter dem Eindruck gefallen, dass Schwerin bundesweit die höchste soziale Segregation aufweist - Armutsballung auf der einen, Wohlstandsballung auf der anderen Seite. Durch das Auslaufen des Mietvertrages am Margaretenhof ergab sich für die Stadt eine Chance zum Gegensteuern mit dem Ziel, die soziale Durchmischung in den drei großen Plattenbaugebieten durch die Ansiedlung von 500 Arbeitsplätzen deutlich zu verbessern. Ergänzt durch die bereits im Bau befindliche modernste Berufsschule Schwerins für Gesundheits- und Sozialberufe erwarten wir enorme Impulse für die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur. Flankiert werden soll das mit zeitgemäßem Wohnungsneubau in der Neuen Mitte rund um den Berliner Platz“, sagte Oberbürgermeister Badenschier zur Inbetriebnahme des Jobcenters.

„Dieses neue Gebäude ist weit mehr als Glas, Beton und Technik. Es ist ein Zeichen für Modernisierung und Serviceorientierung“, unterstrich Frank Skowronek, der das Jobcenter Schwerin leitet. „Es wird den Bürgerinnen und Bürgern einen Ort bieten, an dem sie in guter Atmosphäre Unterstützung finden. Und es wird auch den Beschäftigten ein modernes Arbeitsumfeld geben, in dem sie ihre wichtige Aufgabe bestmöglich erfüllen können. Noch sind wir nicht vollständig eingezogen. In den kommenden Wochen werden wir unser altes Gebäude beräumen und den Dienstbetrieb hier in vollem Umfang aufnehmen. Möge dieses Haus stets ein Ort sein, an dem Respekt, Miteinander und Zukunftschancen im Mittelpunkt stehen.“

Für den Chef der Schweriner Arbeitsagentur Guntram Sydow bietet der Umzug die Gewähr



Das moderne Gebäude steht für Kundennähe, kurze Wege und einen wichtigen Impuls für den Stadtteil. © Landeshauptstadt Schwerin/Christen

dafür, dass die Angebote des Jobcenters und der Bundesagentur für Arbeit vor Ort räumlich eng verzahnt bleiben: „Das ist ein Haus der kurzen Wege und raschen Erreichbarkeit, wo Mitarbeitende unterschiedlicher Organisationen für ihre Kunden Hand in Hand arbeiten können. Rund 500 Beschäftigte kümmern sich um wichtige soziale Leistungen, wie z. B. das Arbeitslosengeld, das Kindergeld und die Grundsicherung. Außerdem geht es um Berufs- und Karriereberatung, Integrations- und Rehabilitation, die Arbeitsvermittlung, Arbeitgeberberatung und vieles mehr. Datentechnisch und energetisch ist das Gebäude auf dem neuesten Stand. Natürlich wurde das Gebäude barrierefrei geplant und ist zudem optimal an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Wir stellen uns damit dienstleistungsorientiert, zeitgemäß und kundennah auf“, so der Agenturchef.

Das neue Gebäude wurde von einem privaten Bauherrn errichtet, die Behörden ziehen wie auch schon am Margaretenhof wiederum zur Miete ein. Mit einer Gesamtfläche von ca. 11.650 Quadratmetern bietet

das „Haus der Ausbildung, Arbeit, Familie, Qualifizierung und Existenzsicherung“ maximale Kundennähe und kurze Wege: Zum einen wohnen mehr als ein Viertel aller Bürgerinnen und Bürger Schwerins im Südosten der Stadt. Zum anderen ist auch die Zahl der Arbeitslosen deutlich höher. Die Hälfte aller arbeitslosen Frauen und Männer Schwerins, die von der Arbeitsagentur und/oder dem Jobcenter betreut werden, leben hier.

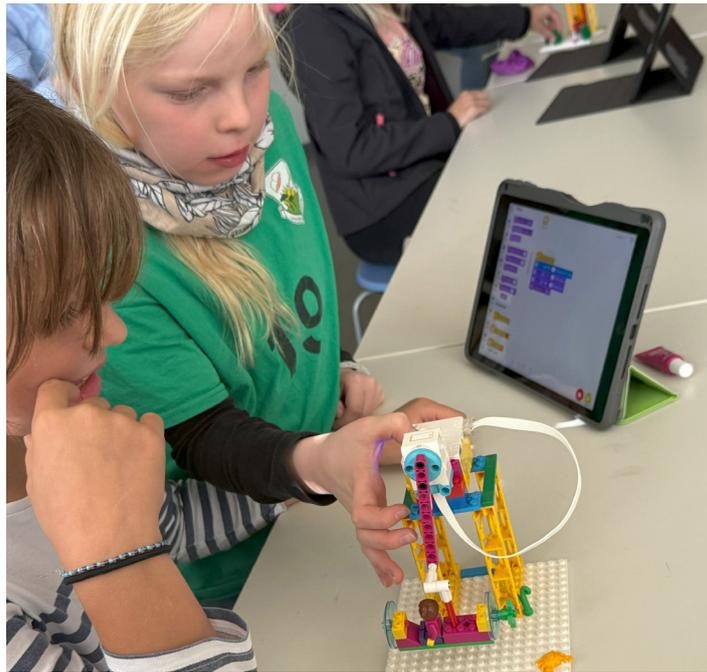
Zahlen und Fakten:

- Gesamtnutzfläche 11.651 m² mit 525 Räumen für rund 500 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, das entspricht einer Verkleinerung der Mietfläche von ca. 30 Prozent
- davon Jobcenter 3.717m² Nutzfläche mit 220 Räumen für ca. 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- davon Agentur für Arbeit 7.934m² Nutzfläche mit 305 Räumen für ca. 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 200 PKW-Stellplätze
- Grundstücksgröße: 17.739 m²

Glasfaserausbau und IT-Ausstattung an den Schulen abgeschlossen

Es ist geschafft: Alle 28 kommunalen und die 16 freien Schulen in der Landeshauptstadt sind jetzt mit gigabitfähigen Glasfaseranschlüssen (bis zu 1 Gbit/s) ausgestattet. Der geförderte Glasfaserausbau an allen städtischen Schulen ist damit abgeschlossen. Die Stadtwerke Schwerin haben dazu in der Landeshauptstadt etwa 120 Kilometer Glasfaserkabel verlegt. Parallel wurden die Schulen von der Stadt mit mehr als 6.100 Endgeräten und 600 interaktiven Whiteboards ausgestattet, die nun voll genutzt werden können.

Der erfolgreiche Projektabschluss fand am 25. September in der Grundschule Lankow statt: Landeshauptstadt, Stadtwerke und der kommunale IT-Dienstleister SIS|KSM demonstrieren, wie die neue Infrastruktur den digitalen Unterricht in der Praxis unterstützt. Die Stadtwerke Schwerin übergaben der Schule zudem zwei LEGO Education SPIKE Sets, die Kindern spielerisch erste Erfahrungen mit Programmierung und Robotik vermitteln. „Wie wichtig Digitalisierung in der Schule ist, hat sich nicht zuletzt während der Corona-Pandemie gezeigt. Förderprogramme wie der Digitalpakt Schule haben uns ermöglicht, die Schul-Digitalisierung auf der Basis



Erste Schritte in der Robotik. Schülerinnen der vierten Klasse programmieren mit dem LEGO® Education SPIKE™ Set.

© SIS/KSM

unseres Medienentwicklungsplans voranzutreiben. Unser Ziel, alle städtischen Schulen gemeinsam mit der KSM nach einheitlichen Standards mit moderner, lernförderlicher IT-Infrastruktur auszustatten, haben wir nun erreicht“, bilanziert Oberbürgermeister Rico Badenschier. Heute

verfügen alle Schulen über gigabitfähige Glasfaseranschlüsse, einheitlich aufgebaute Schulnetze und WLAN in jedem Klassenraum. Lehrkräfte und Schüler können mit iPads, interaktiven Tafeln und Displays mit Apple TV arbeiten. Durch einen zentralen Login reicht eine Anmeldung, um alle

Dienste und Lernplattformen wie „its-learning“ oder das Fortbildungsportal „fobizz“ zu nutzen – in der Schule und zu Hause.

Die KSM (Kommunalservice Mecklenburg AöR) hatte von der Landeshauptstadt Schwerin bereits im Jahr 2018 die Aufgabe der Breitbandkoordination übertragen bekommen. Sie begleitete das Projekt in allen rechtlichen Fragen rund um Förderung und Vergabe.

Das Programm zur „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ schließt die sogenannten „weißen Flecken“. Damit sind Gebiete gemeint, in denen es bislang kein schnelles Internet gibt. Für die Finanzierung erhielt die Landeshauptstadt eine Förderung in Höhe von 8,2 Millionen Euro. Das Geld kam vom Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung sowie von der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern. Nach einer Ausschreibung ging der Auftrag an die Stadtwerke Schwerin. Sie realisierten den Glasfaserausbau in den entsprechenden Gebieten der Landeshauptstadt. Die digitale Ausstattung der Schulen wurde aus dem Programm „Digitalpakt Schule“ und kommunalen Mitteln finanziert.

Stadtvertretung berät über Eintragung in die Denkmalliste

Lenin-Monument soll unter Denkmalschutz gestellt werden

Das Lenin-Monument auf dem Großen Dreesch soll nach dem Willen des Landesamtes für Kultur- und Denkmalpflege in die Denkmalliste der Landeshauptstadt Schwerin aufgenommen werden: „Nach der politischen Wende von 1989/1990 ist der Lenin in Schwerin nach und nach von einem Symbol der Herrschaft der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) und ihres Machtanspruches zu einem Erinnerungszeichen für einen untergegangenen Staat geworden. Als letztes im öffentlichen Raum erhaltenes Denkmal seiner Art und aufgrund seiner besonderen Eigenart weist das Schweriner Lenin-Denkmal hohen historischen Zeugniswert auf. Es besitzt damit ein nationales Alleinstellungsmerkmal als Dokument für die Geschichte der DDR“, heißt es in der wissenschaftlichen Begründung

des Denkmalwertes.

Bei dem Lenin-Denkmal handelt es sich um das aufwendigste Kunstwerk im öffentlichen Raum, das in Schwerin in der Zeit der DDR errichtet worden ist. Es zählt zudem zu den drei größten Monumenten, die im Norden der DDR im öffentlichen Raum errichtet wurden. Neben dem Schweriner Lenin sind dies die 1977 errichtete neun Meter hohe Bronzeplastik in der Gedenkstätte revolutionärer Matrosen in Rostock und das überlebensgroße Standbild Ernst Thälmanns an der Promenade am Sund in Stralsund. Die Werke in Rostock und Stralsund sind nach wie vor erhalten und jeweils als eingetragene Denkmale geschützt.

Schwerin und Dresden gehören zu denjenigen DDR-Großstädten, in denen die meisten politischen Denk-

mäler und Kunstwerke nach 1990 entfernt wurden. 1992/93 wurde dazu extra eine entsprechende Kommission des Kulturausschusses der Stadtvertretung eingesetzt, die 38 Gedenktafeln und politische Memorale der DDR-Geschichte in der gesamten Stadt unter die Lupe nahm und Empfehlungen für deren Verbleib aussprach: 26 Gedenktafeln, Büsten und Plastiken wurden aus dem öffentlichen Raum entfernt, manche auch dem Museum übergeben oder den Künstlern zur Rücknahme angeboten. So wurde auch die „Gedenkstätte der Sozialisten“ auf dem Alten Friedhof wegen „ideologischer Einseitigkeit“ und des bedenklichen Bauzustands entfernt, die zugehörige Bronzeplastik eingelagert und die Urnengräber auf den Friedhof der OdF verlegt.

„Infolge der Dezimierung politischer

Kunst aus DDR-Zeiten im Schweriner Stadtraum stellt das Lenin-Standbild auch ein wichtiges kulturelles und politisches Zeugnis der jüngeren deutschen Vergangenheit dar“, sagt Oberbürgermeister Rico Badenschier. „Nur wenn es erhalten wird, besteht auch weiterhin die Chance zur konstruktiven Auseinandersetzung mit unserer jüngeren Geschichte. Die vom Landesamt für Kultur und Denkmalpflege vorgenommene unter Schutzstellung ist in meinen Augen eine Chance für eine ruhige, sachliche und entemotionalisierte Auseinandersetzung.“

Die Landeshauptstadt Schwerin kann als Eigentümerin im Rahmen der Anhörung auch der unter Schutzstellung des Monuments widersprechen und gegen die Eintragung in die Denkmalliste klagen.

Vierter Turnhallenneubau seit 2017 in Schwerin abgeschlossen

Zweifeldsporthalle in der Lise-Meitner-Straße feierlich eröffnet

Grundsteinlegung, Richtfest, Fertigstellung – und das alles in weniger als eineinhalb Jahren: Am 24. September 2025 wurde in Schwerin die neue Zweifeldsporthalle in der Lise-Meitner-Straße 3 feierlich eröffnet. „Insgesamt hat die Stadt Schwerin seit 2017 einschließlich dieser Halle vier Turnhallen und vier Sportplätze neu gebaut. Damit schaffen wir beste Bedingungen für den Schul- und Vereinssport in Schwerin. Mit der heutigen Eröffnung sind die geplanten Vorhaben unserer Integrierten Sportentwicklungsplanung im Bereich Schulsport nahezu umgesetzt: Offen ist dann nur noch die Sporthalle für die noch im Bau befindliche Berufsschule Gesundheit und Soziales“, bilanziert Oberbürgermeister Rico Badenschier zur Eröffnung der neuen Zweifeldsporthalle. Hier absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule schon seit Schuljahresbeginn ihren Sportunterricht.

Im März 2024 begannen die Bauarbeiten. Nach rund 17 Monaten Bauzeit konnte die Halle im August 2025 fertiggestellt werden – pünktlich und im vorgesehenen



Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule absolvieren schon seit Schuljahresbeginn ihren Sportunterricht in der neuen Zweifeldsporthalle.

© maxpress

Kostenrahmen von 5,9 Millionen Euro. Finanziert wurde das Projekt mit Städtebaufördermitteln. Die Zweifeldhalle umfasst eine Fläche von 1.088 Quadratmetern und verfügt zusätzlich über einen 150 Quadratmeter großen Gymnastikraum. Zu den Hauptnutzern gehören neben der Schule die Vereine TuS Makkabi Schwerin, die 1. Schweriner Line Dance Western Angels sowie das Tanz-Sport-Centrum

Schwerin e. V.

„Ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Baufirmen, die dieses Projekt erfolgreich umgesetzt haben – allen voran der Firma Goldbeck für die Planung und Umsetzung, Westa als Außenanlagenbauer sowie Steinhausen Justi für die Freianlagenplanung“, betonte der Oberbürgermeister. Eine Besonderheit der neuen Halle: Neben den Standardsportarten wie Handball, Fußball, Volleyball, Badminton und

Basketball wurde auch eine Linierung für Tennis integriert. Mit der neuen Zweifeldsporthalle steht den Vereinen und Sporttreibenden in Schwerin nun ein modernes, funktionales und vielseitiges Sportgebäude zur Verfügung, das auch den wachsenden Bedarf an Trainings- und Wettkampfflächen deckt.

Neubauten seit 2017:

Sporthallen

- 2017 - Zweifeldhalle, Speicherstraße 2
- 2018 - Zweifeldhalle, Rahlstedter Straße 3b
- 2021 - Dreifeldhalle mit Gymnastikraum, Friesenstraße 29a
- 2024 - Zweifeldhalle, Lise-Meitner-Straße

Sportplätze

- 2022 - Neubau SP Großer Dreesch
- 2022 - Rasenplatz Lankow
- 2023 - SP Lambrechtsgrund (Kunstrasen) + Funktionsgebäude
- 2024 - Sanierung Kunstrasen Lankow

Impfangebote im Gesundheitsamt

Gripeschutzimpfungen starten am 14. Oktober

Neben der regulären Impfversorgung durch die Hausärzte werden ganzjährig jeweils dienstags von 14.00 bis 17.30 Uhr alle von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlenen Impfungen kostenfrei für alle Bürgerinnen und Bürger ab dem 6. Lebensjahr angeboten. Diese öffentliche Sprechstunde findet im Stadthaus, Zimmer 2011 statt. Ab dem 14. Oktober starten auch wieder die Gripeschutzimpfungen. Für diese und auch alle anderen empfohlenen Impfungen bietet das Gesundheitsamt eine zusätzliche Terminsprechstunde dienstags von 14.00 bis 17.30 Uhr in der Molke-reistraße 3 an. Nach Beratung ist auch die Impfung gegen Covid-19 möglich. Neu in diesem Jahr ist das Angebot einer RSV-Impfung, die allen Bürgern ab 75 Jahren und Personen ab 60 Jahren mit schweren Vorerkrankungen empfohlen wird,

ebenso denen, die in einer Pflegeeinrichtung leben. Diese Impfung beugt schweren Atemwegserkrankungen vor, die durch RS-Viren



Ab dem 14. Oktober starten auch wieder die Gripeschutzimpfungen im Gesundheitsamt. © LHS

verursacht werden.

Ein zusätzliches Impfangebot hält das Gesundheitsamt im Rahmen des Aktionstages des Bündnisses für Familie am Samstag, den 11. Oktober 2025 von 9 bis 12 Uhr bereit.

Für Risikogruppen, wie Personen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens, Menschen über 60, Schwangeren und Beschäftigten im Gesundheitswesen ist es wichtig, den Grippeimpfschutz zu erneuern und somit der aktuellen Saison anzupassen! Die Impfung gegen Grippe sollte jedes Jahr durchgeführt werden, vorzugsweise im Oktober oder November. Nach der Impfung dauert es ca. 10 bis 14 Tage, bis der Körper einen ausreichenden Schutz aufgebaut hat. Auch eine spätere Impfung zu Beginn des Jahres ist meist noch

sinnvoll, da die Grippewelle zumeist erst zum Jahreswechsel ihren Höhepunkt erreicht.

Termine für eine Impfung können ganz einfach online unter www.schwerin.de/terminvergabe reserviert werden. Vor Ort beraten die Ärztinnen des Gesundheitsamtes, welche Impfungen gegeben werden sollten. Wer keinerlei Möglichkeiten hat, online einen Termin zu buchen, kann alternativ telefonisch nachfragen: Mo. - Do. 13.30 bis 15.00 Uhr, Tel.: 0385 545-2851. Die telefonische Terminreservierung wird auch mobilitätseingeschränkten Personen empfohlen, um die barrierefreie Impfmöglichkeit zu nutzen. Die Impftermine finden in einer kurzen Taktung von fünf Minuten statt. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten. Bitte den Impfausweis nicht vergessen!